Weihnacht

Autor(en): **Meyer-Brenner, E.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **6 (1902-1903)**

Heft 3

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-664076

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ruhe und mit unparteiischer Redlichkeit so durchführen helfen, daß der Kredit der Eidgenossenschaft zunahm, anstatt daß er, wie vielfach befürchtet wurde, Schaden litt. In sein Departement fiel auch die weitläufige und verwickelte Alkoholverwaltung. Sein Hauptverdienst bleibt jedoch die energisch, zielbewußt und methodisch durchgeführte Sicherung der Finanzlage des Bundes, ohne welche die Wohlfahrt des Landes undenkbar ist, und die Schaffung einer einfachen und übersichtlichen Komptabilität, die geradezu musterhaft genannt werden kann.

Am 22. Oktober starb Walter Hauser an einem Hirnschlag, nachdem er zwei Tage zuvor noch Budgetsitzungen geleitet hatte. Seine Asche ruht im Krematorium zu Zürich.

Weihnacht.

Aus entschwund'nen Tagen
Taucht ein lichter Raum.
Hell in seiner Mitte
Strahlt ein Weihnachtsbaum
Und zwei blonde Knaben
Schau'n zu ihm empor,
Ihre jungen Stimmen
Jubeln froh im Chor. —
Aus Erinn'rungsfernen
Hebt sich ein Gelaß,
Zwischen welken Blumen
Ruht ein Antlitz blaß.

Unterm kühlen Rasen
Schläft seit manchem Jahr
An des Vaters Seite
Jenes Knabenpaar.
Einsam in der Kammer
Sinnt ihr Mütterlein
Weihnachtsfeierklänge
Schweben sacht herein.
Durch die stillen Räume
Sel'ge Engel ziehn,
In den weißen Händen
Zarte Lilien blüh'n!

E. Meyer-Brenner, Basel.

Vermischtes.

Riesen unter den fleischverdauenden Pflanzen. Man sollte es dem niedlichen Moorpflänzchen, unserem Sonnentau (Drosera), gar nicht zutrauen, daß er ein schlimmer Insektenfresser ist. Seine Blätter tragen oberseits zahlreiche abstehende Drüsenhaare, die ein klebriges Sekret abscheiden. Eine Mücke etwa setzt sich auf das Blatt, sie haftet an dem zähen Safte, die gereizten Haare krümmen sich langsam gegen die Mitte der Blattfläche, in etwa einer Stunde ist das Tierchen allseitig umschlossen, unrettbar verloren. Die Drüsenhaare beginnen nun einen Pepsin haltenden Saft auszuscheiden, welcher Eiweiß löst, in Peptone verwandelt. Die Haare wahrscheinlich selbst saugen dann die Lösung auf, der Reiz hört auf, die normale Stellung tritt wieder ein, die Reste des Insektes werden freigegeben. — Gleichen Reiz wie Insekten üben Fleischstückchen, Eiweiß und Ammoniaksalze und noch manche andere stickstoffhaltenden Substanzen aus, — es scheint der Pflanze eine Begierde nach solch kräftiger Nahrung innezuwohnen.

Ähnlich wie bei der Drosera wirken die Blätter der in den Sümpfen Carolinas heimischen Venus-Fliegenfalle (Dionaea); bei Aldrovandia, die u. a. in Oberschlesien vorkommt, schlägt die gereizte Blattfläche plötzlich zusammen; der ceylonische Kannenstrauch (Nepenthes) und der prächtige amerikanische Wasserkrug (Sarracenia) scheiden in Blattschläuche Wasser aus, in dem hineinkriechende Insekten umkommen und dann durch gleichzeitig ausgeschiedene Pepsine und Säuren verdaut werden.